
Ein sicherer Ort für unsere Kinder

Schutzkonzeption
der katholischen Kindertagesstätten
der Caritas Kita gGmbH

Caritas Kita gGmbH



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|--|----|
| 1. | Vorwort..... | 3 |
| 2. | Leitbild | 4 |
| 3. | Auflistung der Kita gGmbH..... | 5 |
| 4. | Verhaltenskodex..... | 6 |
| 5. | Risikoanalyse | 7 |
| 6. | Beteiligung von Kindern – Stärkung der Rechte..... | 7 |
| 7. | Beschwerdemanagement: Intern - Extern | 9 |
| 8. | Prävention | 10 |
| 9. | Interventionen | 11 |
| 10. | Fortbildung, Fachberatung, Supervision | 12 |
| 11. | Adressen und Anlaufstellen | 12 |

Anlage I: Adressen und Anlaufstellen

Anlage II: Selbstverpflichtungserklärung

Anlage III: Diagramme Verfahrensabläufe

Stand: 25. Juni 2020

1. Vorwort

Mit der Schutzkonzeption „**Ein sicherer Ort für unsere Kinder**“ der katholischen Kindertagesstätten der Caritas Kita gGmbH möchten wir ein gemeinsames Verständnis von Kinderschutz verbindlich gestalten. Gemeinsam entwickelte Grundsätze sollen neben den individuellen Konzeptionen in den einzelnen Kindertagesstätten Orientierung und Handlungssicherheit geben. In allen Einrichtungen unserer Trägerschaft möchten wir eine Kultur von Achtsamkeit, Verantwortung und Wertschätzung für unsere uns anvertrauten Kinder und Schutzbedürftigen schaffen.

Diese Schutzkonzeption soll auch gleichzeitig Denkanstöße geben, sich mit dem Thema sexualisierter Gewalt auseinander zu setzen. Angestrebt wird eine Lebendigkeit dieser Konzeption in all unseren Einrichtungen. Sie stellt den Rahmen, in dem sich alle Personen bewegen, die im Bereich der Kita in die Betreuung der Kinder involviert sind. Es geht vornehmlich um das Wohl der Kinder, aber auch um das Wohl der Eltern, des Personals, der Anbieter von außen. Neben Handlungsstrategien, die einsetzen, wenn Reaktionsbedarf besteht, richten wir unser Augenmerk besonders auf die Prävention, indem wir Risikofelder benennen und durch Prozesse entschärfen, sowohl innerhalb der Kita als auch bei Außenaktivitäten, z.B. bei Spielplatzbesuchen.

Wir sehen es als unsere Verpflichtung an, alles erdenklich Präventive zu unternehmen, damit sich unsere Kinder und Schutzbedürftigen im Rahmen der Kindertagesstätten wohl und sicher fühlen können.

Eine Projektgruppe bestehend aus vier Leiterinnen der Kindertagesstätten, sowie Frau Riesepatt aus der Kitaverwaltung und Frau Fischer-Benninghoff als Ansprechperson des Themas Sexualisierte Gewalt haben sich zusammengefunden, vorgearbeitet und die Konzeption zur gemeinsamen Weiterentwicklung an alle Kindertagesstätten weitergegeben. Das Schutzkonzeption wird auf der Homepage des Caritasverbandes unter www.caritas-hildesheim.de/kindertagesstaetten veröffentlicht.

In gedruckter und digitaler Form liegt es in der Geschäftsstelle der Kindertagesstätten, Am Flugplatz 3, 31137 Hildesheim, bei Geschäftsbereichsleiterin Regina Meyer vor. Des Weiteren hat jede Kindertagesstätte des Verbandes ein Exemplar vorliegen.

Alle zwei Jahre wird über die Gültigkeit und Veränderungsbedarf gesprochen und ggf. vorgenommen.

Regina Meyer

2. Leitbild

Jeder Mensch ist einmalig als Person und besitzt eine ihm von Gott gegebene unverfügbare Würde. Daraus ergibt sich die Verpflichtung, menschliches Leben zu achten, zu schützen und, wo Not ist, helfend zu begleiten. Die Arbeit in unseren Einrichtungen orientiert sich an den Grundaussagen des christlichen Menschenbildes.

Jeder Mensch ist Ebenbild Gottes und erfährt bei uns, dass er geliebt und angenommen wird. Christliche Grundwerte werden den Kindern in der alltäglichen Arbeit nicht nur vorgelebt, sondern auch erlernbar und erfahrbar gestaltet. Achtung und Wertschätzung dem anderen gegenüber, Verständnis für einander haben, sein Denken und Handeln im Miteinander auszurichten sind wichtige Ansätze, um das „Christ sein“ erfahrbar zu gestalten.

Unsere Kindertagesstätten sollen sichere und verlässliche Orte für Kinder, Eltern und Mitarbeitende sein. Das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit entsteht, wenn Kinder, Eltern und Mitarbeitende eine Verlässlichkeit in der Einrichtung erleben. Nicht vorhersehbare und permanente Überraschungen im Alltag möchten wir mit festen Öffnungs- und Schließzeiten sowie verlässlichen Ritualen und Regeln entgegenwirken.

Die Schutzkonzeption soll dafür Sorge tragen, dass Kinder und Mitarbeiter in unseren Kindertagesstätten Handlungssicherheit und Verlässlichkeit erfahren. Wir wollen ein Kompetenzort sein, an dem Kinder und Mitarbeitende, die innerhalb oder außerhalb der Einrichtung von sexueller Gewalt bedroht oder betroffen sind, Hilfe und Unterstützung finden.



3. Auflistung der Kita gGmbH

Leiterin des Geschäftsbereichs:

Regina Meyer

Verwaltungsmitarbeitende:

Anna Manglus, Heike Breuer, Michael Chodzinski, Marina Rieseppatt

Am Flugplatz 3

31137 Hildesheim

Telefon: 0 51 21 / 935 79 30

Fax: 0 51 21 / 935 79 59

E-Mail: kita@caritas-hildesheim.de

Kindertagesstätten:

- **Familienzentrum St. Bernward**, Wohl 22 D, 31134 Hildesheim, Leitung: Frau Fricke, stellv. Leitung: Frau Markwort
- **Kita Arneken Galerie**, Arnekenstr. 18, 31134 Hildesheim, Leitung: Frau Schmidt
- **Kita Groß Förste-Hasede**, Alte Heerstraße 15 (Außenstelle: Dechant-Bluel-Str. 39), 31180 Giesen, Leitung: Frau Bock
- **Kita Guter Hirt**, Altfriedweg 3, 31135 Hildesheim, Leitung: Frau Bremer-Juadjur
- **Kita Maria-Königin**, Marienstr. 17, 31180 Giesen-Ahrbergen, Leitung: Frau Grützner
- **Kita Münchwiese**, Lilly-Franz-Str. 10, 31137 Hildesheim, Leitung: Frau Buchenau
- **Kita St. Altfrid**, Am Burghof 34, 31139 Hildesheim-Ochtersum, Leitung: Frau Krumpe, stellv. Leitung: Frau Hicks
- **Kita St. Antonius**, Hinter dem Dorfe 24, 31139 Hildesheim-Sorsum, Leitung: N.N.
- **Kita St. Martin**, Max-Seeboth-Str. 4, 31180 Emmerke, Leitung: Frau Gollnick, stellv. Leitung: Frau Stein
- **Kita St. Michael**, Am Gute 1, 31174 Schellerten-Dingelbe, Leitung: Frau Hartmann, stellv. Leitung: Frau Pludra
- **Kita St. Nikolaus**, Am Sportplatz 1, 31199 Barienrode, Leitung: Frau Schindler
- **Kita St. Nikolaus**, Wöhler Straße 7, 31174 Schellerten-Ottbergen, Leitung: Frau Jahns, stellv. Leitung: Frau Joseph
- **Kita St. Oliver**, Hauptstr. 82, 31195 Lamspringe, Leitung: Frau Funke, stellv. Leitung: Frau Oberbeck
- **Kita St. Vincenz**, Brühl 38, 31134 Hildesheim, Leitung: Frau Bohnenpoll, stellv. Leitung: Frau Langholf

4. Verhaltenskodex

Die Mitarbeitenden der katholischen Kindertagesstätten der Caritas Kita gGmbH sind in besonderer Weise verpflichtet, Kinder in ihren Rechten zu stärken und sie vor Verletzungen ihrer körperlichen und seelischen Unversehrtheit zu schützen.

Grundsätze:

- Stellungnehmen gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten
- Einsetzen für den bestmöglichen Schutz der anvertrauten Kinder und keine offenen und subtilen Formen von Gewalt, Grenzverletzungen und Übergriffen an Kindern und Jugendlichen vorzunehmen bzw. wissentlich zulassen oder dulden. Diese können sein:
 - Verbale Gewalt (herabsetzen, abwerten, bloßstellen, ausgrenzen, bedrohen)
 - Körperliche Gewalt
 - Sexuelle Gewalt und sexuelle Ausnutzung
 - Machtmissbrauch
 - Ausnutzung von Abhängigkeiten
- Das pädagogische Handeln ist transparent, nachvollziehbar und entspricht fachlichen Standards
- Nutzung der vorhandenen Strukturen und Abläufe sowie Dokumentationen
- Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder und partnerschaftliches Arbeiten mit den Eltern / Erziehungsberechtigten
- Der professionelle Umgang ist wertschätzend, respektvoll und verlässlich, es wird auf die Gestaltung von Nähe und Distanz, von Macht und Anhängigkeit und von Grenzen geachtet – auch auf die eigenen Grenzen
- Ein professioneller Umgang mit Bildern und Medien sowie Nutzung des Internets
- Körperkontakt und körperliche Berührungen sind zwischen Kindern und pädagogischer Bezugsperson wesentlich und unverzichtbar, dabei wird von Anfang an die individuelle Grenze und persönliche Intimsphäre der Kinder gewahrt, die eigene Verantwortung ist bewusst
- Umgangston ist höflich und respektvoll – Äußerungen und Wörter, die verwandt werden, sind nicht abwertend, herabwürdigend oder ausgrenzend. Dies gilt auch für non-verbale Kommunikation (Gestik, Mimik etc.)
- Kose- und Spitznamen für Kinder nur auf eindeutigen Wunsch der Kinder
- Einhaltung von Regeln und Grenzen
- Im Sinne einer konstruktiven Fehlerkultur können und dürfen Fehler passieren – sie müssen offen benannt, eingestanden und aufgearbeitet werden, um sie zur Verbesserung der Arbeit zu nutzen
- Fehlverhalten, gefährdende Sachverhalte und alle Verhaltensweisen, deren Sinn und Hintergrund nicht verstanden werden, werden offen bei Mitarbeitenden, im Team und Leitung angesprochen

- Bei eigenen Grenzen wird Unterstützung eingeholt und offen über die physischen und psychischen Grenzen gesprochen
- Zur Weiterentwicklung werden die bestehenden Angebote (Fortbildung, Fachberatung, Supervision) genutzt

5. Risikoanalyse

Jede einzelne Kita setzt sich mit ihren individuellen Risikoorten und Risikosituationen im Team regelmäßig auseinander. Dabei werden individuelle Absprachen oder Verbesserungen vorgenommen. Beachtung finden dabei z. B.:

- Die individuellen baulichen Gegebenheiten, wie z. B. schwer einsehbare Toilettenräume
- Öffnungszeiten – geschlossene und offene Eingänge
- Außengelände – Regeln der Positionierung der Erzieherinnen
- Regelungen und Absprachen bzgl. 1:1-Situationen zwischen Kindern untereinander und / oder Kindern und Erwachsenen, Transparenz für Elterngespräche
- Mitarbeitende wissen untereinander, wer wo mit wem ist

6. Beteiligung von Kindern – Stärkung der Rechte

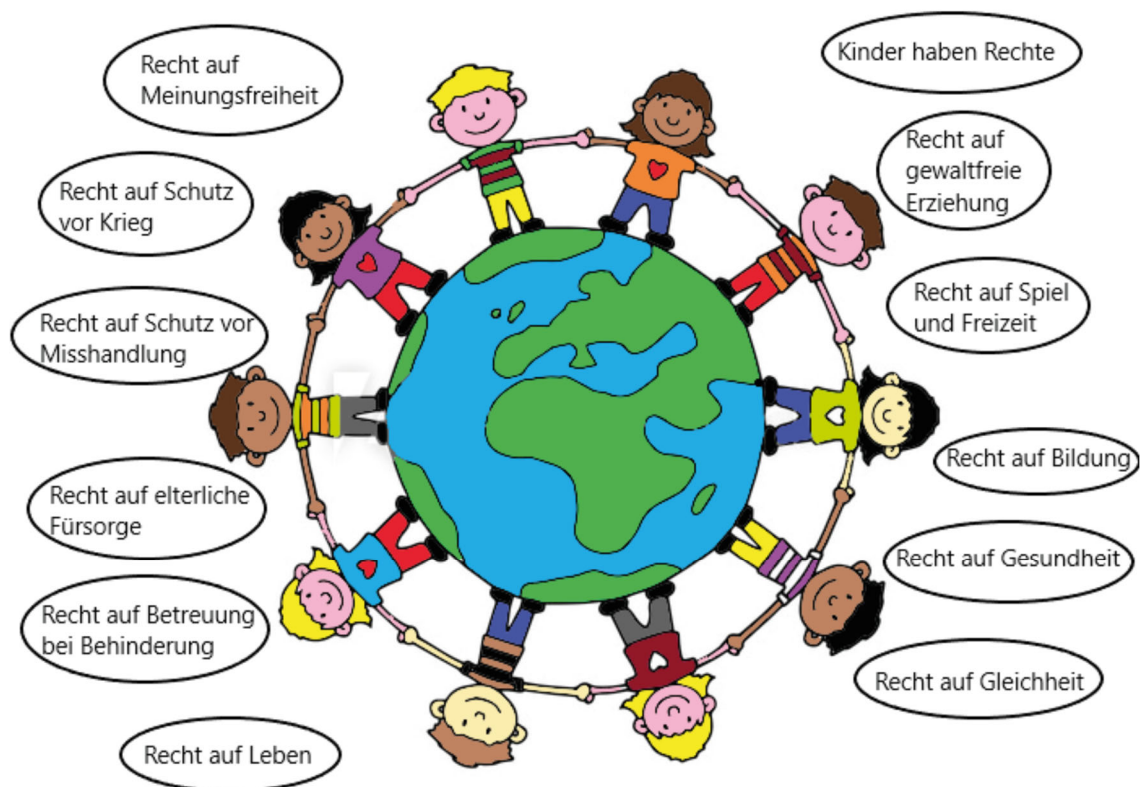
Partizipation - Mitbestimmung und Mitgestaltung von Kindern

„Particeps“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Anteil haben, teilnehmend, beteiligt. Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder spielen eine wichtige Rolle zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit. Partizipation bietet dem Kind die Möglichkeit, seinen eigenen Lebensraum mitzugestalten, eigene Entscheidungen altersgerecht zu treffen und sich demokratisch in der Gruppe zu beteiligen, aber auch auf andere zu achten und Sorge für sie zu tragen. Dieses geschieht in den Kitas in vielfältiger Weise u.a. durch

- Selbstbestimmung der Kinder durch Beteiligung an der Gestaltung des Alltags, Tagesabläufe, Wahl der Spielpartner und Spielorte, Projekt- und Themenauswahl, Mitbeteiligung bei der Anschaffung von Spiel- und Beschäftigungsmaterialien, Mitgestaltung von Gruppenräumen und Außengelände...
- Entscheidung über den Inhalt und Gestaltung der Portfolioordner
- gemeinsames Suchen von Lösungen in Konfliktsituationen
- Kinderkonferenzen (demokratisches Abstimmen und Dokumentationen der Konferenzen)
- Bildung eines Kinderparlaments

- Erzähl- und Morgenkreise
- Beschwerdesysteme
- Das pädagogische Personal sorgt für notwendige Informationen und Transparenz, beispielsweise werden in der Eingewöhnungsphase Regeln, Abläufe usw. erläutert, bevor etwas geschieht
- Die Beteiligung ist ein Schlüssel zur Bildung
- Die Individualität findet Beachtung, um Wünsche und Interessen sowie Ablehnung und Protest kundzutun und Rechte einzufordern (Abhängig von Alter, Geschlecht, Entwicklungsstand, kulturellem Hintergrund, Begabungen, Beeinträchtigungen, sozialem Hintergrund, bisherige Sozialisation)
- Programme zur Stärkung des Selbstbewusstseins finden in den Kitas statt
- Die Beteiligung erfordert auch eine Auseinandersetzung mit Macht – keine pädagogische Fachkraft kommt zumindest gelegentlich um machtvolleres Verhalten herum, aus diesem Grund muss die Bedeutung von Macht im pädagogischen Alltag regelmäßig reflektiert werden

Die Vermittlung der Kinderrechte ist ein wichtiges Anliegen. Die Kinder werden darin unterstützt, diese zu nutzen und sich dafür einzusetzen, d.h. sich äußern zu können, anderen zuzuhören, sich auseinanderzusetzen, Lösungen zu suchen etc. Die Menschenrechte gelten für alle, egal wie alt wer ist. Da aber die Rechte von Kindern oft nicht beachtet werden, haben die Vereinten Nationen die Kinderrechte noch einmal aufgeschrieben.



Die Bundesrepublik Deutschland hat diese Erklärung unterschrieben und ist damit verpflichtet, die Kinderrechte einzuhalten. Das gilt für alle Erwachsenen, Kinder und Jugendliche im ganzen Land.

7. Beschwerdemanagement: Intern - Extern

Intern:

Anregungen, Wünsche, Kritik und Beschwerden von Mitarbeitenden tragen dazu bei, die Dienstleistung der Caritas Kita gGmbH und den Umgang in der Caritas Kita gGmbH zu verbessern. Sie sind wichtig und sollen kurzfristig bearbeitet werden.

Daher möchten wir Sie ausdrücklich ermuntern, von diesen Möglichkeiten Gebrauch zu machen. Offene Fragen und Probleme lassen sich nur zwischen den beteiligten Personen lösen. Manchmal ist es hilfreich und notwendig, die Unterstützung nicht unmittelbar betroffener Personen zu suchen.

Regelungen:

In der Regel ist die/der Vorgesetzte (z.B. Kitaleitung; Geschäftsbereichsleitung) die/der Ansprechpartner/in für Anregungen, Wünsche, Kritik und Beschwerden. Die Anliegen können Sie im Gespräch oder schriftlich vortragen.

Sie haben die Möglichkeit, sich bei einem Gespräch mit dem/der Vorgesetzten durch ein Mitglied der MAV begleiten zu lassen.

Wenn ein Gespräch mit der/dem direkten Vorgesetzten nicht möglich erscheint, sollen die Anregungen, Wünsche, Kritik und Beschwerden der/dem nächsthöheren Vorgesetzten vorgetragen werden. Hierzu steht die Geschäftsleitung zur Verfügung.

Claudia Fischer-Benninghoff steht als Ansprechperson bei **Fragen um sexualisierte Gewalt** innerhalb der Kita gGmbH zur Verfügung.

Extern:

Sofern Beschwerden / Meinungsverschiedenheiten nicht einvernehmlich geklärt werden können, wenden Sie sich bitte an den Trägervertreter:

Caritas Kita gGmbH

Pfaffenstieg 12, 31134 Hildesheim

Telefon: 0 51 21 / 16 77 0

Geschäftsführung: Dr. John G. Coughlan

Der Träger der Tageseinrichtung nimmt nicht an einem Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle nach dem „Gesetz über die alternative Streitbeilegung in Verbrauchersachen“ (VSBG) teil.

Das **Hilfetelefon Sexueller Missbrauch** unter der Nummer 0800 22 55 530 ist eine unabhängige Anlauf- und Beschwerdestelle für Menschen, die Entlastung und Unterstützung suchen, sich um ihr Kind sorgen, die eine Vermutung oder ein „komisches“ Gefühl haben, die unsicher sind und Fragen zum Thema stellen möchten. Alle Gespräche sind vertraulich.

Kinder

Beschwerden seitens der Kinder erfolgen selten direkt verbal formuliert, sondern äußern sich durch veränderte Verhaltensweisen bzw. Unwohlseins-Bekundungen. Daher ist es besonders wichtig, dass die pädagogischen Fachkräfte empathisch gegenüber den Kindern sind und diese wahr- und ernstnehmen. Die Einführung von Hilfsmitteln wie Smiley-Motiven, Gefühlskärtchen oder einfachen Ampelsymbolen können den Kindern helfen, Ihre Beschwerden kundzutun.

8. Prävention

Alle Mitarbeitende der Caritas Kita gGmbH haben an einer Präventionsschulung sexualisierter Gewalt teilgenommen und haben die Verpflichtung, alle fünf Jahre an einer Auffrischung der Schulung teilzunehmen. Des Weiteren müssen alle zwei Jahre eine Fortbildung / Auffrischung zum Thema „§8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ wahrgenommen werden. Eine insoweit erfahrende Fachkraft nach §8a steht allen Kindertagesstätten innerhalb des Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim e.V. zur Verfügung.

Alle Mitarbeitende der Caritas Kita gGmbH einschließlich Praktikanten und ehrenamtliche Mitarbeitende über 18 Jahre müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorweisen, welches nicht älter als fünf Jahre sein darf.

Präventionsarbeit der einzelnen Kindertagesstätten basiert auf den grundlegenden Rechten der Kinder. Durch Beteiligung aller Kinder erleben sie Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit und ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt. Vermittlung von positiven Botschaften, Beschäftigung mit den eigenen Stärken, die Erlaubnis, alle Gefühle haben zu dürfen und über den eigenen Körper selbst zu bestimmen. Dadurch findet eine Förderung der Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit statt.

Altersgerechte Sexualerziehung spielt eine wichtige Rolle, sie ist Teil unseres Erziehungs- und Bildungsauftrages, die in vielen Lernprozessen (körperlich, emotional und sozial) einbezogen wird. Ziel ist es, die Identitätsentwicklung der Kinder, das Bewusstsein für das eigene Geschlecht zu fördern und sie in ihrer psychosexuellen Entwicklung zu begleiten. Die Neugier, den eigenen Körper und den von anderen zu erforschen, gehört zur Entwicklung dazu. Aus diesem Grund gehören die sogenannten „Doktorspiele“ wie Vater-Mutter-Kind-Spiele und andere Rollenspiele zur normalen Entwicklung im Vor- und Grundschulalter dazu.

Weil die Interaktion der Kinder auch in unbeobachteten Momenten stattfinden kann, legen wir für „Doktorspiele“ eindeutige Regeln fest, die mit den Kindern besprochen werden und regelmäßig wiederholt werden.

- Jedes Kind bestimmt selbst, mit wem es Doktor spielen möchte – die Unterhose bleibt an
- Doktorspiele nur unter alters- und entwicklungsgleichen Kindern
- Niemand darf ein anderes Kind ohne dessen Erlaubnis berühren oder etwas tun, was es nicht möchte
- Kein Kind tut einem anderen weh
- Es wird gar nichts in irgendwelche Körperöffnungen gesteckt (Nase, Mund, Ohren, Scheide, Penis, After)
- Ein Nein ist ein Nein
- Hilfe holen ist kein Petzen

Regelmäßige Themen zum Schutzkonzeption in Team-, Fall- und Personalgesprächen.

9. Interventionen

- Zielgerichtetes Eingreifen zum Schutz der Kinder
- Schutzauftrag auf unterschiedliche Gefährdungsformen (familiäres / außerfamiliäres Umfeld, sowie innerhalb unserer Einrichtungen, von Erwachsenen ausgehend, aber auch Verhalten von Kindern untereinander)
- Definierte Abläufe bieten Orientierung und Sicherheit (Anlage III Diagramme)
- Selbstverpflichtungserklärung (Anlage II)

10. Fortbildung, Fachberatung, Supervision

- Fortbildungen
- Leitungskonferenzen, kollegiale Beratung
- Supervision regelmäßig bzw. anlassbezogen
- Fachberatung
- Fachkonferenzen
- §8a Fachberatung

11. Adressen und Anlaufstellen

Wichtige Notrufnummern:

| | |
|---|------------------------------------|
| Kinder- und Jugendtelefon | 0800 111 0 333 |
| Elterntelefon | 0800 111 0 550 |
| Hilfetelefon Sexueller Missbrauch | 0800 22 55 530 |
| Telefonseelsorge | 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222 |
| Polizei | 110 |
| WEISSER RING | |
| - Bundesweites Opfer-Telefon | 116 006 |
| - Außenstelle Hildesheim, Esperlandstraße 5A, 31141 Hildesheim | 05064 8034 |

Anlage I

| Beratungsstellen für Erzieher_innen in Hildesheim | | | | | | | | | | |
|---|--|-------------------------------|------------|--------------|---------------------------|---|---------------------|-------------------------|---|--|
| Träger | Beratungsstelle | Name des Kontakts | Ort | Postleitzahl | Straße | Schwerpunkt | Telefonnummer | Fax | E-Mail-Adresse | Anmerkungen |
| Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim e.V. | Erziehungsberatung | Hannah Zingsheim | Hildesheim | 31134 | Pfaffenstieg 12 | | 05121 - 1677 - 226 | | jeb.@caritas-hildesheim.de | Frau Dressler - Sekretariat |
| Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim e.V. | Jugend- und Familienhilfe | Britta Kellermann | Hildesheim | 31134 | Pfaffenstieg 12 | §8a Beratung | 05121 - 1677 - 226 | 05121 1677 - 242 | britta.kellermann@caritas-hildesheim.de | Frau Dressler - Sekretariat |
| Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim e.V. | Arbeitsstelle Supervision, Coaching, Organisationsberatung | Claudia Fischer - Benninghoff | Hildesheim | 31134 | Pfaffenstieg 13 | Supervision; Fachberatung Integration; §8a Beratung; Präventionsschulungen sexualisierter Gewalt | 05121 - 1677 - 282 | | Claudia.Fischer-Benninghoff@caritas-hildesheim.de | nicht kostenlos |
| Landkreis Hildesheim | Erziehungsberatung | Annett Lidzba | Hildesheim | 31132 | Bischof-Janssen-straße 3 | | 05121 - 309 - 1131 | | Annett.Lidzba@LandkreisHildesheim.de | |
| Landkreis Hildesheim | Fachstelle Kinderschutz im Jugendamt | Cornelia Oppermann | Hildesheim | 31134 | Kaiserstraße 15 | Fragen rund um den Kinderschutz | 05121 - 309 - 6201 | 05121 - 309 - 95 - 6201 | Cornelia.Oppermann@LandkreisHildesheim.de | |
| Landkreis Hildesheim | Jugendamt - Erziehungshilfe | Ninnia Craß | Hildesheim | 31134 | Hindenburgplatz 20 | Amtsleitung Jugendamt | 05121 - 309 - 6221 | | Ninnia.Crass@LandkreisHildesheim.de | Liste über alle MA Landkreis Hildesheim Jugendamt Erziehungshilfe kann im Internet heruntergeladen werden! |
| Landkreis Hildesheim | Jugendamt - Jugendhilfestation Nord | Alexander Hagen | Sarstedt | 31137 | Wellweg 39 | Teamleitung Jugendhilfestation Nord | 05066 - 69986 - 20 | | Alexander.Hagen@LandkreisHildesheim.de | |
| Landkreis Hildesheim | Jugendamt - Jugendhilfestation Ost | Michael Schille-Schumacher | Hildesheim | 31134 | Hindenburgplatz 20 | Teamleitung Jugendhilfestation Ost | 05121 - 309 - 6191 | | Michael.Schille-Schumacher@LandkreisHildesheim.de | |
| Landkreis Hildesheim | Jugendamt - Jugendhilfestation Süd | Andreas Köhler | Alfeld | 31061 | Ständehausstraße 1 | Teamleitung Jugendhilfestation Süd | 05181 - 704 - 8091 | | Andreas.Koehler@LandkreisHildesheim.de | |
| Landkreis Hildesheim | Jugendamt - Jugendhilfestation West | Uwe Schmidt | Elze | 31008 | Brandstraße 4 | Teamleitung Jugendhilfestation West | 05068 - 5748 - 25 | | Uwe.Schmidt@LandkreisHildesheim.de | |
| Landkreis Hildesheim | Jugendamt - Jugendhilfestation Hildesheim NordWest | | Hildesheim | 31134 | Hindenburgplatz 20 | Kommissarische Teamleitung Hildesheim NordWest | 05121 - 309 - 6291 | | | |
| Landkreis Hildesheim | Jugendamt - Jugendhilfestation Hildesheim SüdOst | | Hildesheim | 31134 | Hindenburgplatz 20 | | 05121 - 309 - 6411 | | Gisela.Marhauer@LandkreisHildesheim.de | Sekretariat: Frau Marhauer |
| Landkreis Hildesheim | Jugendamt - Adoptions- und Pflegekinderdienst | Sabine Seliger | Hildesheim | 31134 | | Teamleitung Adoptions- und Kinderpflegedienst | 05121 - 309 - 6551 | | Sabine.Seliger@LandkreisHildesheim.de | |
| Landkreis Hildesheim | Frühe Hilfen - Interdisziplinärer Arbeitskreis Sprachförderung | Christina Gerlach-Sufin | Hildesheim | | | Mehrsprachigkeit | 05121 - 309 5701 | | Christina.gerlach-sufin@landkreishildesheim.de | |
| Landkreis Hildesheim | MIMI - Gemeindedolmetscher im Landkreis Hildesheim | Barbara Benthin | Hildesheim | 31134 | Bischof-Janssen-Straße 31 | Vermittlung Dolmetscher | 0511 - 16 84 10 20 | | Barbara.Benthin@LandkreisHildesheim.de | |
| Universität Hildesheim | KEA Beratung | | Hildesheim | | | | 05121 - 883 - 11010 | | | |
| Wildrose | Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt Wildrose e.V. | | Hildesheim | 31134 | Andreasplatz 5 | Sexuelle Gewalt | 05121 - 402006 | 05121 - 402077 | Beratungsstelle-Wildrose@web.de | www.wildrose-hildesheim.de |
| Frauenhaus | Frauenhaus Hildesheim e.V. | | Hildesheim | 31134 | Bahnhofsallee 25 | Beratungsstelle für Frauen, Frauenhaus, Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt (BISS) | 05121 - 15544 | | kontakt@frauenhaus-hildesheim.de | |
| Deutscher Kinderschutzbund | Familien- und Gewaltberatungsstelle | | Hildesheim | 31137 | Ottostraße 77 | u.a. Beratung für Fachkräfte | 05121 - 510294 | | info@dksb-hildesheim.de | www.dksb-hildesheim.de |
| Deutsches Rotes Kreuz | Familienunterstützender Dienst FuD | | Hildesheim | 31135 | Louise-Cooper-Straße 1 | Begleitung; Betreuung; Haushaltsnahe Dienstleistungen | 05121 - 1684 -0 | 05121 - 1684-30 | fud@drk.hildesheim-marienburg.de | |
| Hilfetelefon Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V. | Sexueller Missbrauch | Leitung: Silke Noack | | | | | 0800 22 55 530 | | beratung@hilfetelefon-missbrauch.de | Anrufzeiten: Mo. Und Mi. 9-14 Uhr; Di und Fr 16 - 21 Uhr; So 15 - 20 Uhr |
| Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V. | Soziale Dienste und Einrichtungen | Sabine Lessel-Dickschat | Hildesheim | 31139 | Moritzberger Weg 1 | Pädagogische Fachberatung | 05121 938-152 | | Lessel@caritas-dicvhildesheim.de | http://www.caritas-dicvhildesheim.de/ |

Selbstverpflichtungserklärung

Die Caritas will Kindern, Jugendlichen und anvertrauten erwachsenen Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen Lebensräume bieten, in denen sie ihre Persönlichkeit, ihre Fähigkeit und Begabung entfalten können. Dies sollen geschützte Orte sein, in denen sich die uns anvertrauten Menschen angenommen und sicher fühlen. Kinder, Jugendliche und andere Schutzbefohlene brauchen und finden Vorbilder, die sie als eigenständige Persönlichkeiten respektieren und unterstützen und denen sie vertrauen können. Die Verantwortung für den Schutz der uns anvertrauten Menschen liegt bei den ehrenamtlichen, haupt- und nebenberuflichen Mitarbeitenden im Gesamtfeld der Arbeit der Caritas. Diese sind zu einem reflektierten Umgang mit ihren Schutzbefohlenen und zur zeitnahen und angemessenen Thematisierung von Grenzverletzungen verpflichtet, die durch ihre Kolleginnen und Kollegen oder durch die ihnen Anvertrauten begangen worden sind. Dies wird durch die Unterzeichnung dieser Selbstverpflichtung bekräftigt.

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Hauptamtliche Tätigkeit/
Berufsbezeichnung: _____

Ehrenamtliche Tätigkeit: _____

Geschäftsbereich: Caritas Kita gGmbH

Erklärung:

Ich verpflichte mich, alles in meinen Kräften Stehende zu tun, dass niemand den mir anvertrauten Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, seelische, körperliche oder sexualisierte Gewalt antut.

1. Ich unterstütze die mir anvertrauten Menschen in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen, glaubens- und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Ich stärke sie, für ihr Recht auf seelische und körperliche Unversehrtheit und ihr Recht auf Hilfe und ihre Würde.
2. Meine Arbeit mit den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne Beeinträchtigungen ist geprägt von Wertschätzung und Vertrauen. Ich achte ihre Rechte und ihre Würde.
3. Ich gehe achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham der mir anvertrauten Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen und meine eigenen Grenzen. Ich beachte

Anlage II

dies auch im Umgang mit Medien, insbesondere bei der Nutzung von Handy und Internet.

4. Ich bemühe mich, jede Form der Grenzverletzung bewusst wahrzunehmen und die notwendigen angemessenen Maßnahmen zum Schutz der Schutzbefohlenen einzuleiten. Ich beziehe gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten, ob in Wort oder Tat, aktiv Stellung. Verhalten sich die im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbereich tätigen Personen sexuell übergriffig oder körperlich gewalttätig, setze ich mich für den Schutz der Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen ein. Ebenso greife ich ein, wenn die mir Anvertrauten andere in dieser Art attackieren. Ich höre zu, wenn sie mir verständlich machen möchten, dass ihnen durch weitere Menschen seelische, sexualisierte und körperliche Gewalt nicht nur von männlichen, sondern auch von weiblichen Tätern verübt wird und dass nicht nur Mädchen bzw. Frauen, sondern auch Jungen bzw. Männer – ob mit oder ohne Beeinträchtigung – häufig zu Opfern werden.
5. Ich bin mir meiner besonderen Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber den mir anvertrauten Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern, Erwachsenen, Menschen mit oder ohne Beeinträchtigung bewusst und handele nachvollziehbar und ehrlich. Ich nutze keine Abhängigkeiten aus.
6. Ich kenne die Verfahrenswege und die entsprechenden (Erst-) Ansprechpartner im Caritasverband Hildesheim e.V. Ich weiß, wo ich mich beraten lassen kann und wo ich Hilfe zur Klärung und Unterstützung bekommen kann. Bei Bedarf werde ich sie selbstverständlich in Anspruch nehmen.
7. Ich bin mir bewusst, dass jede sexualisierte Handlung mit Kindern, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen gegebenenfalls disziplinarische und / oder strafrechtliche Folgen haben wird.
8. Ich versichere, dass ich nicht wegen einer Straftat im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt rechtskräftig verurteilt worden bin und auch insoweit kein Ermittlungsverfahren gegen mich eingeleitet worden ist. Für den Fall, dass diesbezüglich ein Ermittlungsverfahren gegen mich eingeleitet wird, verpflichte ich mich, dies meinem Dienstvorgesetzten bzw. der Person, die mich zu meiner ehrenamtlichen Tätigkeit beauftragt hat, umgehend mitzuteilen.
9. Ich verpflichte mich, den Verhaltenskodex in seiner jeweils geltenden Fassung im Rahmen meiner haupt-, neben- oder ehrenamtlichen Tätigkeit gewissenhaft zu befolgen.

Hildesheim, den _____

Unterschrift: _____